

Hermann Otto, ehelichte am 8. August 1844 den Apotheker Karl Friedrich Beck, Inhaber der Apotheke am Marktplatz in Nürtingen. Vielleicht hat der Schwager auch die Lehrstelle besorgt. Nach dreieinhalb Jahren, am 31. März 1857 endigte die Ausbildung bei Roser, Hermann Otto war nun Apothekergehilfe. Die damalige Ausbildungsordnung schrieb eine mehrjährige Gehilfenzeit vor. Dieser genügte Hermann Otto 1858 in der Apotheke von Mauch in Göppingen, von 1859 bis 1860 in Heidenheim bei Walter, von 1860 bis 1861 in einer Apotheke in Zweibrücken, von 1861 bis 1862 in Genf bei Ladé. Der Aufenthalt in der welschen Schweiz diente gleichzeitig der Erlernung der französischen Sprache. Nun kehrte Hermann Otto nach Württemberg zurück und bezog für zwei Semester die Universität Tübingen zum Studium der Pharmazie. Dieses schloß die pharmazeutische Prüfung im Frühjahr 1863 ab, die Approbation als Apotheker trägt das Datum vom 17. März 1863.

Der fertige Apotheker Hermann Otto arbeitete als Assistent in der Salomonisapotheke in Dresden 1863 und in der Lang'schen Apotheke in Heilbronn 1864. 1865 konnte er die Untere Apotheke in Hechingen käuflich erwerben. Die Lage war dort sicher nicht einfach, Otto gehörte der evangelischen Kirche an, Hechingen ist eine hohenzollerische Kleinstadt mit katholischer Bevölkerung gewesen. So überrascht es, daß Apotheker Hermann Otto nach wenigen Jahren zum Apotheken-Visitor in Hohenzollern bestellt wurde. 13 Jahre später konnte durch den Kauf der Johannes-Apotheke in Stuttgart der Sprung in die Hauptstadt Württembergs erfolgen. Die Untere Apotheke in Hechingen verkaufte Otto 1877, in Stuttgart begann seine Tätigkeit 1878 (3).

Schon 1865 führte Hermann Otto Kaufverhandlungen mit dem damaligen Besitzer der Johannes-Apotheke, Apotheker Louis Heimsch. Diese Kaufabsicht ließ sich 1865 nicht verwirklichen. Erst der Kaufvertrag vom 1. Dezember 1877 mit Apotheker Speidel führte zum Erfolg. Das Gebäude der Apotheke erfuhr 1883 einen wesentlichen Um- und Ausbau. Die Offizin erfuhr eine andere Einteilung, der Eingang wurde verlegt, das Haus selbst durch den Aufbau von zwei Stockwerken erhöht und durch einen Giebel verziert. Ein homöopathisches Dispensatorium genehmigte 1884 die Regierung, 1888 erhielt das Laboratorium gegen den Hof eine Erweiterung. Schließlich sind 1901 durch die Unterkellerung des Hofes und die Errichtung eines zweistöckigen Rückgebäudes weitere Räume für den Betrieb gewonnen worden. Das Nachbarhaus zur Silberburgstraße konnte Hermann Otto 1904 käuflich erwerben und mit der Apotheke baulich verbinden.

### *Apotheker Hermann (II) Otto in Heilbronn*

Nach dem Vorbild seines Onkels, Hermann Ernst Otto wurde auch Hermann (II) Otto Apotheker. Sein Vater ist Fabrikant Karl Otto in Nürtingen gewesen, der Großvater der allen Apothekern Otto gemeinsame Immanuel Friedrich Otto. Geboren in Nürtingen am 14. September 1849 kam Hermann (II) Otto im September 1865 in die Lehre zu Apotheker Zahn nach Weilheim. Diese schloß er mit der Gehilfenprüfung in Stuttgart am 28. April 1868 ab. Danach folgten die vorgeschriebenen drei Gehilfenjahre: Von Juli 1868 bis Dezember 1868 in der Hofapotheke in Stuttgart, 1870 in der Pharmacie Matthieu in Neuchatel und von Januar bis September 1871 bei Apo-

(3) Vgl. auch: W. Zimmermann, Die Johannesapotheke in Stuttgart; Südd. Apoth.-Ztg. 68 (1928), 838–842, auch als Sonderabdruck.